



Aktuelles aus dem Präsidium

Ankündigung dvs-Mitgliederversammlung

Die dvs-Mitgliederversammlung wird am Mittwoch, 13. September 2017, im Rahmen des Sportwissenschaftlichen Hochschultages der dvs in München stattfinden. Beschlussanträge für die Mitgliederversammlung bzw. Ergänzungen zur Tagesordnung erbittet das Präsidium bis spätestens 20. Juli 2017, damit diese in die Sitzungsunterlagen aufgenommen werden können. Kandidaturen für Präsidiumsämter sind spätestens vier Wochen vor der Mitgliederversammlung dem Präsidium schriftlich anzuzeigen (§8, 3 der Satzung). Die Tagesordnung sowie aktuelle Informationen finden Sie auf der dvs-Homepage.

Ars Legendi-Fakultätenpreis 2017 an Nils Neuber

Das dvs-Präsidium gratuliert Prof. Dr. Nils Neuber (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), der sich durch herausragende, innovative und beispielgebende Leistungen in Lehre, Beratung und Betreuung ausgezeichnet hat, zur Verleihung des Ars Legendi-Fakultätenpreises Sportwissenschaft. Der Ars Legendi-Fakultätenpreis wird vom Stiferverband, vom Fakultätentag Sportwissenschaft zusammen mit der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft ausgelobt. Die Auswahl traf eine Jury, die sich aus Fachvertretern, Vertretern der Hochschuldidak-

tik sowie Studierenden zusammensetzt.

Nils Neuber hat das Auswahlgremium durch seine vielfältigen Projekte überzeugt, bei denen er maßgeblich an der Entwicklung, Implementierung und Weiterentwicklung neuer Curricula sowie dem Einsatz von neuen Lehr- und Prüfungsformaten beteiligt war.

Treffen der institutionellen und wissenschaftlichen Herausgeber in Frankfurt/M.

Am 27. April 2017 traf sich die Gruppe der wissenschaftlichen und institutionellen Herausgeber des German Journal of Exercise and Sport Research in Frankfurt/M. Als neue Associate Editors wurden im Herausgeberkollegium begrüßt, Prof. Dr. Bernd Gröben, Prof. Dr. Alexander Ferrauti und Prof. Dr. Matthias Weigelt. Auf der weiteren Tagesordnung standen die Analyse der aktuellen Situation sowie die Besprechung von Zukunftsstrategien und Perspektiven für die Zeitschrift.

Die geschäftsführenden Herausgeber (Prof. Dr. Ralf Brand und Prof. Dr. Claudia Voelcker-Rehage) erstatteten u. a. Bericht über die seit 2014 kontinuierlich angestiegene Zahl von zur Begutachtung eingereichten wissenschaftlichen Beiträgen (Verdopplung auf mehr als 50 begutachtete Beiträge in 2016, bei nach wie vor ca. 50% Annahmequote) sowie die exzel-



lente Entwicklung des online Volltext-Repositoriums der Zeitschrift (55.549 Volltext-Downloads im Jahr 2016 und bereits 19.087 Volltext-Downloads von Januar bis März 2017).

Die institutionellen Herausgeber (dvs, BISP und DOSB) bekräftigten Ihre Unterstützung über den eingeschlagenen Weg, der auch zu einer verbesser-

ten internationalen Sichtbarkeit und Rezeption der in Deutschland geleisteten sportwissenschaftlichen Arbeit beitragen soll. Alle Anwesenden zeigten sich zuversichtlich, dass sich die Gruppe hervorragender Autorinnen und Autoren, welche die Zeitschrift zuletzt wieder hinzugewinnen konnte, weiter vergrößern lassen.

23. Sportwissenschaftlicher Hochschultag der dvs 13.–15.09.2017 München

Innovation & Technologie im Sport

Unter dem Leitthema „Innovation & Technologie im Sport“ werden vom 13. bis 15. September 2017 beim 23. Sportwissenschaftlichen Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) führende nationale und internationa-

le Wissenschaftler/innen an der Technischen Universität München (TUM) zusammenkommen, um aktuelle Themen der Sportwissenschaft zu diskutieren, innovative Forschungsgebiete zu erschließen sowie neue Kooperationspartner zu gewinnen. Es werden 600 bis 800 Personen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Sportpraxis erwar-

tet, die Einblick in die aktuellen Entwicklungen der deutschsprachigen Sportwissenschaft erhalten. National und international renommierte Keynote Speaker werden den Teilnehmer/innen ihre aktuellen Forschungsaktivitäten vorstellen und zum weiteren fachlichen Austausch anregen.

Podiumsdiskussion – (K) ein Vorteil durch Prothese?

Weiterhin erwartet die Teilnehmer/innen eine spannende Podiumsdiskussion zum Thema „(K) ein Vorteil durch Prothese?“. Die Podiumsdiskussion greift ein sehr aktuelles sportwissenschaftliches Thema auf, mit dem Ziel insbesondere die beiden Seiten von Innovation und Technologie aufzuzeigen. Folgende Fragen sollen hierbei diskutiert und bestenfalls auch beantwortet werden:

- Ist es heute technologisch möglich, Prothesen derart zu konstruieren, dass sie genauso gut oder vielleicht sogar besser funktionieren als menschliche Gliedmaßen?
- Ist es ethisch vertretbar, mit solchen Prothesen im Wettkampf gegen Nicht-Prothesenträger anzutreten?

Daraus resultiert die sportpolitische und gesellschaftliche Zukunftsfrage:

- Ist eine Vergleichbarkeit von Leistungen behinderter und nicht-behinderter Sportler/innen möglich? Falls ja, wie könnte es konkret bei Wettkämpfen aussehen? Wenn nicht, wie sähe Inklusion im Leistungssport aus?

DOSB/dvs-Dialogforum

Am Donnerstag, 14.09.2017, findet ein DOSB/dvs-Dialogforum zum Thema „Kompetenzorientierung in der DOSB-Lizenzbildung – Einsatz digitaler Medien und einer Blended-Learning Didaktik“ statt. Ziel des Dialogforums ist es, die Erkenntnisse in Bezug auf Blended Learning und

Kompetenzorientierung vorzustellen und die Möglichkeiten zur Kompetenzentwicklung im Rahmen des Projektes „Qualifizierung für Inklusion“ zu beleuchten.

Anmeldung

Alle Interessenten/innen haben die Möglichkeit, sich auf der Tagungs-Webseite www.dvs2017.de noch bis zum 31. August 2017 das 3-Tages-Ticket inklusive des Conference Dinners in der Allianz Arena zu sichern. Ab dem 1. September 2017 können Sie nur noch Tagestickets erwerben.

II dvs-Alumni-Meeting – Neues Veranstaltungsformat

Das altersbedingte Ausscheiden aus dem Universitätsbetrieb ist nicht zwangsläufig mit einem Ausscheiden aus der scientific-community verbunden. Sehr viele Kolleginnen und Kollegen sind auch nach ihrer Pensionierung oder Emeritierung im Forschungsbereich aktiv und fühlen sich der Sportwissenschaft weiterhin verbunden. Viele dieser ehemaligen Wissenschaftler/innen nehmen auch ohne institutionelle Anbindung noch gerne an dvs-Veranstaltungen teil.

Bei anderen macht sich jedoch zuweilen ein Gefühl der Entfremdung breit, weil ihre ursprüngliche Peergroup nicht mehr wie ehemals gewohnt vor Ort ist, ihnen viele (Nachwuchs-)Wissenschaftler/innen nicht mehr bekannt sind und möglicherweise auch veränderte Rahmenbedingungen sportwissenschaftlicher Tätigkeit zu einer Befremdung beitragen. Der damit verbundene Effekt ist aus dvs-Sicht mehrfach bedauerlich: In Konsequenz ziehen sich „Ehemalige“ von diesen Veranstaltungen und gleichsam vom wissenschaftlichen Austausch zurück. Damit fehlt ggf. nicht nur ein wichtiger Teil ihres bisherigen Lebens, sondern auch den Veranstaltungen die Persönlichkeiten mit jahrzentaler Experti-

se in Lehre und Forschung sowie deren wertvolle (historisch gewachsene) Perspektiven auf Themen der Sportwissenschaft. Viele (Nachwuchs-)Wissenschaftler/innen haben so auch nicht mehr die Gelegenheit, die „Meriten“, die die Sportwissenschaft durch ihr Engagement nachhaltig geprägt haben, persönlich kennenzulernen und von deren Wissen, Perspektiven und Erfahrungen zu profitieren.

Vor diesem Hintergrund möchte das dvs-Präsidium ein neues Veranstaltungsformat „dvs-Alumni-Meeting“ etablieren. Mit dem Ziel, das Kennenlernen und den Austausch zwischen ehemaligen und aktiven (Nachwuchs-)Wissenschaftler/innen zu fördern und durch die Verschränkung der Perspektiven zu neuen Einsichten zu gelangen, startet auf dem Hochschultag in München dieser neue Veranstaltungstyp. Das Treffen soll mit mehreren kurzen Statements zu Arbeits- und Rahmenbedingungen sportwissenschaftlicher Lehre und Forschung beginnen, wobei verschiedene „Zeitalter“ zum Tragen kommen.

Das Forum soll dabei den sogenannten „Ehemaligen“ die Möglichkeit geben, wissenschaftliche Positionen zu skizzieren, die sie in Ihrer aktiven Zeit vertreten haben und weiterhin als bedeutsam ansehen oder weiterentwi-

ckelten. Ein wesentliches Ziel ist der konkrete Dialog im sokratischen Sinne über Altersgrenzen hinweg. In Form einer Plenumsdiskussion sollen vor allem bildungspolitische Aspekte und Entwicklungen der Fachgesellschaft in den Blick genommen werden. Bei einem anschließendem get together besteht die Möglichkeit, die Gespräche unkompliziert und informell weiter zu vertiefen. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 14.09.2017, im Rahmen des dvs-Hochschultages an der TU München statt.

Das Präsidium der dvs würde sich über Anmeldungen zu diesem Forum aus dem Kreis der „Ehemaligen“ sehr freuen.

III dvs-Mitgliederwerbung für Teilnehmer des dvs-Hochschultages

Studierende und ermäßigt Berechtigte erhalten mit Ihrer Anmeldung beim dvs-Hochschultag 2017 automatisch die Möglichkeit auf eine einjährige kostenlose dvs-Mitgliedschaft (bis 31.12.2018). Ein entsprechender Mitgliedsantrag wird nach der Anmeldung automatisch zugeschickt und sollte bei Interesse ausgefüllt an die dvs-Geschäftsstelle zurückgesandt werden.

Tagungsberichte

Cogito, Ergo Commoveo – Multitasking im Sport

dvs-Jahrestagung der Sektion Sportmotorik

Vom 8. bis 10. März 2017 wurde die 15. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportmotorik am Lehrstuhl für Bewegungswissenschaft der Universität Augsburg unter der Leitung von Prof. Dr. Stefan Künzler ausgerichtet. Das Tagungsprogramm richtete sich mit vier englischsprachigen Hauptvor-

trägen und einem, neben den deutschsprachigen Sessions, durchgängigen englischsprachigen Angebot auch explizit an internationale Teilnehmer.

Die Hauptvorträge bedienten schwerpunktmäßig das Tagungsthema „Multitasking im Sport“ aus unterschiedlichen Perspektiven. Dr. Paul Cisek (University of Montreal, Canada; „Brain mechanisms of real-time decisions“) referierte mit einer neuropsychologischen Perspektive

zu Entscheidungsprozessen bei der Handlungskontrolle in einer sich ständig veränderten Umwelt. Er bezog sich dabei im Wesentlichen auf die von ihm postulierte „affordance competition hypothesis“ und verwies dabei auch auf evolutionsbiologische Veränderungen der an den Entscheidungsprozessen beteiligten neuronalen Substrate. Prof. Dr. Andrea Kiesel (Universität Freiburg; „Multitasking – from a structural, flexible, and plastic perspective“) differenzierte in ihrem Vortrag die unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema Multitasking auf der Basis psychologischer Modellvorstellungen. Zu unterscheiden sind hier die strukturellen Mechanismen bzw. Limitationen des Multitaskings, Probleme der flexiblen Ressourcenallokation und die Plastizitätsperspektive, welche z. B. trainingsbedingte Veränderungen der Multitaskingleistung durch optimierte Aufgabenintegration oder Automatisierung beleuchtet.

Prof. Dr. Marjorie Woollacott (University of Oregon, USA; „Succeeding in life: The importance of developing attentional systems“) präsentierte zahlreiche Studien zur Entwicklung attentionaler neuronaler Netzwerke bei Kindern. Darüberhinaus wurde auf Basis von Korrelationsanalysen diskutiert, in wie fern sie diese Entwicklung der entsprechenden Variablen auf verschiedene Verhaltensparameter im Erwachsenenalter auswirken kann. Prof. Dr. Karen Zentgraf (Universität Münster; „Peak performers in sports: Multitaskers, automatizers, or speed-processors?“) referierte mit einer neurophysiologischen Perspektive zu Effekten von sportlicher Expertise auf domänen-spezifische und (sport-) domänen-unspezifische kognitive Funktionen. Zahlreiche experimentelle Befunde wurden herangezogen, um aufzuzeigen, wie diese Ansätze zum Verständnis der Koordination von Mehrfachaufgabenanforderungen beitragen können.

Die Tagung mit den vier Hauptvorträgen, zahlreichen Arbeitskreisen und einer Postersession zeigte sich insgesamt erneut als eine wertvolle Möglichkeit des wissenschaftlichen Austausches, sowohl innerhalb der Sportmotorik als auch mit den benachbarten Disziplinen. Das Rahmenprogramm rundete die Tagung mit einem Besuch der berühmten Augsburger Puppenkiste, dem Frühsportprogramm sowie dem Gesellschaftsabend mit der Verleihung des Reinhard-Daug-Förderpreises und tänzerischer sowie musikalischer Begleitung gelungen ab.

Die Teilnehmer und Organisatoren können somit insgesamt auf eine äußerst gelungene Tagung zurückblicken, die sich durch eine vorbildliche Organisation, ein hohes wissenschaftliches Niveau und eine anregendes Rahmenprogramm ausgezeichnet hat.

Von der Intensivmedizin bis zum Leistungssport: Kongress spiegelt Vielfalt und steigende Bedeutung der Herzfrequenzvariabilität wider

7. Internationales Symposium zur Herzfrequenzvariabilität

Die Herzfrequenzvariabilität betrifft viele Bereiche des Lebens. Dies können die bundesweit, aus den verschiedensten Wissensschaftsbereichen angereisten 160 Teilnehmer/innen am 7. Internationalen Symposium zur Herzfrequenzvariabilität (HRV), das am 4. März 2017 im Audimax der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg stattfand, nur bestätigen. Sportwissenschaftler, Arbeitsmediziner und Kardiologen bestritten erstmals gemeinsam das Tagungs-Programm: „Und das war hochspannend“, sagt Kongress-Leiter Prof. Dr. Kuno Hottenrott in seiner Bilanz.

„Wenn das Herz so regelmäßig wie das Klopfen eines Spechtes oder das Tröpfeln des Regens auf dem Dach wird, wird der Patient innerhalb von vier Tagen sterben“, hat Wang-Shu He

schon im 3. Jahrhundert behauptet. Prof. Dr. Johannes Mockenhausen von der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg stellte diese These beim 7. Symposium zur Herzfrequenzvariabilität in den Raum. Zum Klopfen des Spechtes und dem Tröpfeln des Regens führte er eine so genannte Signalanalyse durch und verglich diese mit dem Herzschlag. Ergebnisse: Die Aussage des Zitates des chinesischen Arztes kann so nicht unterstrichen werden. Dieses Beispiel zeigte, dass es eine gute Idee war, die siebte Auflage des Symposiums unterschiedlichen Perspektiven zuzuordnen. Schließlich betrifft die Herzfrequenzvariabilität viele Bereiche des Lebens. Sie wird in Arbeitsmedizin und Gesundheitsförderung längst ebenso eingesetzt wie beim Training und in der Sportwissenschaft. Sie findet Anwendung in der Praxis, in der Intensivmedizin und der Kardiologie.

Diese Vielfältigkeit spiegelt das 7. Symposium zur Herzfrequenzvariabilität wider. Die Einbettung eines Praxisteils in der Mitte des Programms fand zudem großen Anklang bei den Zuhörern. Im Unterschied zu den bisherigen Symposien gab es keine Parallelveranstaltungen, die acht Hauptvorträge sowie die insgesamt 35 wissenschaftlichen Vorträge und Posterpräsentationen fanden in sechs Sessions hintereinander im selben Hörsaal statt.

Neben einem umfassenden Überblick über die aktuelle Forschungslage waren interessante Beiträge zu ausgewählten Themen und Anwendungsbereichen der Herzfrequenzvariabilität wie Intensivmedizin und Kardiologie, die praktische Anwendung im Leistungssport anhand von Fallbeispielen aktiver Leistungssportler, der Einsatz der HRV zur Bewertung von Therapieerfolgen und Arbeitsbelastung sowie der Nutzen und Mehrwert in der Behandlung von spezifischen Krankheitsbildern zu hören. Darüber hinaus präsentierten sich im Rahmen einer Industrieausstellung acht Firmen, die un-

terschiedliche Geräte und neue Anwendungssoftware für HRV-Messungen, Analysen und Beratungen in Arztpraxen, Gesundheits- und Reha-Zentren vorstellten.

„Das gemeinsame interdisziplinäre Symposium aus Sportwissenschaftlern, Kardiologen, Arbeitsmediziner und Vertretern der Praxis wie Ärzten, Therapeuten und Leistungssportlern hat viele neue Erkenntnisse hervorgebracht“, zeigte sich Prof. Hottenrott sehr zufrieden mit den Inhalten und den Reaktionen auf den Kongress, wie der große Applaus der Teilnehmer/innen für die hervorragende Organisation und inhaltliche Ausgestaltung bestätigte.

Alle Inhalte und Vorträge gibt es zum Nachlesen und als Download auch unter www.hrv-sport.de Im Spätsommer erscheint zudem ein umfangreicher Kongressband zum 7. Symposium zur Herzfrequenzvariabilität.

Text: Michael Küppers

Neuroscience meets Sport

dvs-Jahrestagung der Sektion Biomechanik

Die dvs-Jahrestagung der Sektion Biomechanik fand vom 29.–31.03.2017 in Leipzig statt. Sie widmete sich schwerpunktmäßig der Schnittstelle zwischen biomechanischen und neurowissenschaftlichen Fragestellungen.

Zur Eröffnung der Veranstaltung konnten wir den Präsidenten der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft Prof. Hottenrott (Halle) und den Dekan der Sportwissenschaftlichen Fakultät Prof. Busse begrüßen. An der Tagung nahmen insgesamt mehr als 100 Vertreter aus Sportwissenschaftlichen Einrichtungen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Olympiastützpunkten teil. Das Programm beinhaltete insgesamt acht Überblicksreferate, 12 Fachbeiträge sowie neun Posterpräsentationen und eine umfangreiche Industrieausstellung. Die Vorstellung von technolo-

gischen Entwicklungen erfolgte in zehn Kurzpräsentationen und drei Lunchsymposien.

In ihrem Hauptvortrag berichtete Frau PD Dr. Karin Knoll über die Nutzung biomechanischer Bewegungsanalysen im Leistungssport. Am Beispiel der Sportart Eiskunstlauf konnte der Prozess von der Generierung biomechanischer Erkenntnisse bis zur Umsetzung in die sportliche Leistung unter Nutzung von Erkenntnissen aus dem Lerntraining anschaulich illustriert werden. Ableitungen für andere technische Sportarten sind möglich. Der folgende Arbeitskreis griff die Frage der ideomotorischen Kontrolle von Bewegungen auf. In weiteren Arbeitskreisen wurden Beispiele aus der Leistungsforschung bzw. neue Ergebnisse muskelphysiologischer Untersuchungen vorgestellt und diskutiert. Insgesamt stand sowohl in den Tagungspausen als auch während der Abendveranstaltungen ausreichend Zeit für individuelle fachliche Gespräche zur Verfügung. Von allen Teilnehmern wurden außerdem die vielfältigen Austauschmöglichkeiten mit den Ausstellern positiv hervorgehoben.

Am dritten Veranstaltungstag konnten die Teilnehmer das Symposium „Neuroscience meets Sport“ besuchen. Hier stellten insgesamt sechs (inter-)national ausgewiesene Experten Ergebnisse ihrer neurowissenschaftlichen Forschung vor. Es wurde deutlich, dass viele Erkenntnisse der Neurowissenschaft neue Sichtweisen in der Sportwissenschaft ermöglichen. Die neurowissenschaftliche Forschung arbeitet an vielen Stellen noch mit kleinsten Bewegungen, zukünftig sollten stärker komplexere Bewegungen in die Untersuchungen einbezogen werden.

Hier ist die Expertise der Sportwissenschaft und insbesondere der Biomechanik gefragt.

Neben den fachwissenschaftlichen Vorträgen wurden intensiv Fragen der Lehre in der Biomechanik diskutiert. Dabei standen vor allem die grundlegenden Inhalte, die Qualitätssicherung sowie die Lehre aus Forschung im Mittelpunkt der Diskussion. Es konnte festgestellt werden, dass sich in den letzten Jahren die Voraussetzungen für die Durchführung von Laborübungen deutlich verbessert haben. Damit können Zugangshürden, wie sie in naturwissenschaftlichen Disziplinen der Sportwissenschaft bestehen, abgebaut, die Motivation und Eigenaktivität der Studierenden gesteigert und der Lernerfolg verbessert werden. Um diesen Weg konsequent weiter fortzusetzen, ist zukünftig die Trennung von Lehr- und Forschungslaboren anzustreben. Ein wesentliches Ziel der Ausbildung wird übergreifend in der Beherrschung der Methoden zur selbstständigen Durchführung und Beurteilung von Bewegungsanalysen, der Diagnose von Kraft- und Schnelligkeitsleistungen sowie der Ableitung von Empfehlungen für den Ausbildungsprozess in verschiedenen Anwendungsfeldern gesehen. Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es der personellen Absicherung der Lehrveranstaltungen durch entsprechend qualifiziertes Personal.

Als Vertreter der Sektion Biomechanik wurden der Sprecher Prof. Dr. Veit Wank bestätigt und als Stellvertreter Dr. Hendrick Heger gewählt. Die nächste Tagung wird für den März 2019 geplant.

Text: Prof. Patrick Ragert & Prof. Maren Witt (Uni Leipzig, Institut ABTW)

dvs-Veranstaltungen

15.–17.06.2017, Hannover **Sportwissenschaft in pädagogischem Interesse**

dvs-Jahrestagung der Sektion Sportpädagogik
Tagungswebsite: www.dvs-sportpaedagogik-jahrestagung.de

27.06.2017, Bielefeld **Sport mit Geflüchteten – Sport im Kontext von Flucht und Migration**

4. Experten/innen-Workshop der dvs

Die aktuelle Zuwanderung von Geflüchteten ist ein zentrales und aktuelles Thema von hoher gesellschaftlicher Relevanz. In diesem Kontext werden dem Sport genuine Potenziale zugeordnet. Die Vorstellung, dass im Sport integrative (bzw. inklusive) Prozesse bewerkstelligt werden können, stellt drängende aber auch vielversprechende Fragen an die Sportwissenschaft, z. B. hinsichtlich vernünftiger Organisationsformen und Wirkungserwartungen, aber auch im Kontext von mittel- und langfristigen Konsequenzen von Flucht und Migration. Der geplante Workshop greift diese Fragen auf und untersucht Möglichkeiten (und Grenzen) des Sports auf drei Ebenen:

- Bestandsaufnahme: Welche Angebote für Geflüchtete sind zu verzeichnen, welche Erfahrungen bestehen, welche Leerstellen sind zu konstatieren?
- Wissenschaftliche Zugänge: Welches Orientierungswissen liegt vor und welche offenen Fragen stellen sich?
- Umsetzungspraktiken (Good-Practice-Beispiele): Welche Angebote, Maßnahmen und Praxisbeispiele haben sich bewährt?

Mit dem dvs-Expertenworkshop wollen die Ausrichter/innen die im Sport bereits etablierte Integrationsdynamik aufgreifen, (sport)wissenschaftlich reflektieren und konstruktiv fortschreiben. Primäres Ziel ist es, sinnvoll

le und effektive Möglichkeiten des Sports mit geflüchteten Menschen aufzuzeigen, solche Initiativen zu stärken und ggf. Desiderate zu formulieren. Sekundäres Ziel ist es, die Grenzen des mittels Sport Leistbaren auszuloten, um Schnittstellen zu weiteren relevanten wissenschaftlichen Disziplinen, gesellschaftlichen Initiativen und Akteuren zu spezifizieren. Dies erscheint notwendig, um eine nachhaltige und effektive Unterstützung mittels des Sports, im Kontext von Flucht und Migration zu organisieren bzw. zu unterstützen.

Die eintägige Veranstaltung findet im Zentrum für interdisziplinäre Forschung an der Universität Bielefeld statt.

Kontakt: **Prof. Dr. Bernd Groeben**, E-Mail: bernd.groeben@uni-bielefeld.de

30.06.–01.07.2017, Düsseldorf **20 Jahre Sportökonomie in Deutschland – Die Bedeutung der Sportökonomie für die (Regional-)Entwicklung des Sport**

21. Jahrestagung der des AK Sportökonomie
Tagungswebsite: www.ist-hochschule.de/ak-sportoekonomie

14.07.2017, Würzburg **18. HRV-Workshop: Methodik und Anwendung der Herzfrequenzvariabilität**

Die HRV-Messung und -analyse hat sich in unterschiedlichen wissenschaftlichen Anwendungsfeldern etabliert. Die zugehörigen Methoden und Verfahren erfordern allerdings ein hohes Maß an themenspezifischen Kenntnissen. Diese werden im Workshop vermittelt und mit den jeweiligen Anwendungsfeldern der Teilnehmer verknüpft. Darüber hinaus werden verschiedene HRV-Systeme für unterschiedliche Anwendungsbereiche praktisch vorgestellt. Jeder Teilnehmer erhält ein umfassendes Skript sowie ein wissenschaftlich-fundiertes HRV-Programm zur sofortigen Analyse von HRV-Datensätzen,

die wir zur Verfügung stellen. Der bisherige Teilnehmerkreis aus Sportwissenschaftlern, Mediziniern/Ärzten, Psychologen, Therapeuten, Softwareentwicklern/Ingenieuren, Biometrikern, Sportlehrern, Doktoranden und Personal-Trainern hat stets zu interessanten und weiterführenden Diskussionen geführt und zur Netzwerkbildung beigetragen.

Website: www.hrv-sport.de

11. bis 12. September 2017 in München

Nachworkshop der dvs-Kommission Wissenschaftlicher Nachwuchs

Im Vorfeld des 23. Sportwissenschaftlichen Hochschultages 2017 in München findet der Nachwuchsworkshop der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft 11. bis 12. September 2017 auf dem Gelände der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften der Technischen Universität München statt. Ziel der Veranstaltung ist die Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses. Der Workshop richtet sich an Teilnehmer/innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die sich am Anfang ihrer wissenschaftlichen Karriere auf dem Weg zur Promotion befinden und den inter- und interdisziplinären Austausch mit anderen Doktoranden/innen sowie erfahrenen Tutoren suchen. Die Vielfalt der sportwissenschaftlichen Forschung – von der leistungssportlichen Forschung bis

zu gesundheitsorientierten qualitativen und quantitativen Forschung – soll dabei auch über die Teilnehmer/innen wiedergespiegelt werden. Um dies zu gewährleisten steht der Workshop nicht nur Promovierenden aller sportwissenschaftlichen Teildisziplinen offen. Promovierende mit fachübergreifenden Themenstellungen, insbesondere mit Themen der Integration von Technik in den Sportalltag, sind dabei genauso angesprochen.

Die Teilnehmer/innen erwartet ein qualifiziertes Tutorenteam, das durch 3–4 kleinere Workshops durch die zwei Tage führen. In den einzelnen Workshops wird in Kleingruppen nach einer 45-minütigen Vorstellung des eigenen Promotionsthemas über die einzelnen Bereiche Aufbau, Methodik, Ergebnisse und Interpretation diskutiert. Teilnehmer, die (noch) kein eigenes Thema haben, sollen dabei auch von der Arbeit an den anderen Themen profitieren.

Ergänzend werden eingeladene Referenten sich in Impulsvorträgen speziellen Themen mit Relevanz für die sportwissenschaftliche Forschung widmen. Die Experten werden nach ihrem 40-minütigen Vortrag für Fragen und Diskussionen zur Verfügung stellen. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird durch Vertreter der dvs-Kommission „wissenschaftlicher Nachwuchs“ angesprochen.